

## flypper: Groenen gibt weitere Details bekannt

11.05.2017 [VERSICHERUNGEN](#) [TOP NEWS](#) VON MARTIN THALER

**In wenigen Wochen soll der Lizenzantrag bei der Bafin für "flypper" eingereicht werden. Was es sonst noch für Neuigkeiten in Bezug auf Investoren, Gesellschafter und Geschäftsmodell gibt, erklärt Gründer Dominik Groenen.**



Gibt weitere Details zu seinem geplanten Versicherer "flypper" bekannt: Dominik Groenen. Foto: privat

Nachdem zuletzt neue oder geplante digitale Versicherer wie beispielsweise Element, One, Nextible, Friday oder Ottonova die Schlagzeilen der Fachpresse bestimmten, gibt nun auch Dominik Groenen neue Details zu seinem geplanten Digitalversicherer „flypper“ bekannt.

Wobei der Begriff Digitalversicherer einen falschen bzw. unvollständigen Eindruck hinterlässt. „Es macht heute einfach keinen Sinn, einen rein digitalen Versicherer zu gründen“, erklärt Groenen im Gespräch mit procontra. Dafür sei der Wunsch der Kunden nach persönlicher Beratung einfach zu groß.

Und hier sieht Groenen dann auch den Hebel, um „flypper“ von der Konkurrenz abzuheben: „Unser Ansatz ist: Wenn der Kunde digitale Services wünscht, kann er das bei uns machen -vom Abschluss bis zum Schaden. Wenn der Kunde aber eher persönliche Beratung möchte, dann bekommt er die bei uns auch.“

Denn der Kunde aus seiner Sicht ist hybrid - weswegen „flypper“ auch kein reiner Digitalversicherer werde, sondern eben ein hybrider Versicherer. „Kunden können uns also auch per Fax oder über den Postweg erreichen, wenn sie wollen. Zugleich kann er aber auch alles, vom Abschluss über Datenänderung bis zur Schadenmeldung, digital erledigen.“

Das Motto „Digital, wenn möglich - persönlich, wenn nötig“ soll auch beim Herzstück seines Unternehmens zum Tragen kommen - der Schadensregulierung. „Der Schadensfall ist beim Kunden der Moment der Wahrheit - da müssen wir ihn überzeugen und abliefern“, so Groenen. Gerade in komplexeren Fällen, benötigten Kunden oftmals einen persönlichen Ansprechpartner, der mit ihnen ihren jeweiligen Fall durchgeht. Ein solches persönliches Gespräch solle spätestens 30 Minuten nach der Schadensmeldung erfolgen, verspricht Groenen.

Zudem habe man in den vergangenen vier Monaten nicht nur am Kundenportal und der App, sondern auch am Aufbau eines Handwerker-Netztes gearbeitet. „Kunden sollen, wenn sie einen Schaden erlitten haben, schnell mehrere Handwerker mit jeweiliger Bewertung zugewiesen bekommen und können sich dann hieraus einen aussuchen“, erläutert Groenen, „eigentlich so wie bei Lieferando, Lieferheld, UBER oder MyTaxi“.

**Seite 1: Nicht digital, sondern hybrid**

**Seite 2: Weiterer Gesellschafter und Bafin-Lizenz**

**Seite 3: "flypper" auf Investorensuche**

**Seite 1** [Seite 2](#) [Seite 3](#)

## flypper: Groenen gibt weitere Details bekannt

11.05.2017 [VERSICHERUNGEN](#) [TOP NEWS](#) VON MARTIN THALER

Transparenz soll nicht nur über die Qualität der Handwerker vorliegen, sondern auch über die Schadensabwicklung an sich. So soll der Kunde stets über den jeweiligen Stand der Dinge informiert werden. „Er weiß, wer sein Schadensachberater ist, wie weit die Schadenabwicklung vorangeschritten ist, woran es möglicherweise gerade hakt und ob beispielsweise weitere Dokumente benötigt werden“, erläutert Groenen.

Ebenfalls der Kundenbindung dienen, sollen darüber hinaus Rückvergütungen für Kunden, die längere Zeit ohne Schaden geblieben sind. In den Preiskampf der übrigen Digitalversicherer will Groenen allerdings nicht einsteigen. „Eine umfangreiche Betreuung im Schadensfall und günstige Prämien gehen nicht miteinander zusammen“, so seine Auffassung.

Weitere Details gab Groenen auch zu den weiteren Personen hinter dem Versicherer „flypper“ bekannt. So ist neben Groenen auch John David Scharnofske, Gesellschafter beim Hannoveraner Assekuradeur Konzept & Marketing, ein weiterer Kopf hinter „flypper“, der Fachwissen in den Bereichen Versicherungsbetrieb und Schadenprozesse beisteuern soll.

Bevor „flypper“ aber im ersten Quartal 2018 an den Start gehen kann, benötigt das Hannoveraner StartUp eine Lizenz der Finanzaufsicht Bafin. Vorgespräche habe es bereits gegeben, so Groenen. Derzeit sei man damit beschäftigt, den Zulassungsantrag vorzubereiten, den man dann in den kommenden Wochen einreichen möchte.

**Seite 1: Nicht digital, sondern hybrid**

**Seite 2: Weiterer Gesellschafter und Bafin-Lizenz**

**Seite 3: "flypper" auf Investorensuche**

[Seite 1](#) [Seite 2](#) [Seite 3](#)

## flypper: Groenen gibt weitere Details bekannt

11.05.2017 [VERSICHERUNGEN](#) [TOP NEWS](#) VON MARTIN THALER

Mit den Eigenkapitalanforderungen, die die Bafin im Zusammenhang mit der Lizenz-Erteilung an Versicherer stellt, hängt bei „flypper“ auch die Frage der potenziellen Investoren zusammen. Auch hier steht in den kommenden Wochen eine Entscheidung an. „Die Anforderungen sind für uns natürlich höher als für jemanden, der jetzt beispielsweise Knip oder Clark gründet“, erläutert Groenen.

Denkbar sei dabei auch, dass ein etablierter Versicherer sich bei dem Hannoveraner StartUp beteiligt. Bereits in den vergangenen Monaten hatten sich zahlreiche Versicherer bei den neuen Konkurrenten, zuletzt beispielsweise die Allianz beim US-Versicherer „Lemonade“, eingekauft. Groenen bestätigte dann auch, dass man bereits mit einer Vielzahl von Versicherern und Rückversicherern Gespräche geführt habe.

Klarstellen möchte Groenen aber folgendes: „Wir betreiben mit ‚flypper‘ keine Exit-Strategie. Wir gründen ‚flypper‘ nicht, um das Unternehmen in drei Jahren wieder zu verkaufen, sondern um einen der modernsten und kundenfreundlichsten Versicherer unserer Zeit aufzubauen.“

**Seite 1: Nicht digital, sondern hybrid**

**Seite 2: Weiterer Gesellschafter und Bafin-Lizenz**

**Seite 3: "flypper" auf Investorensuche**

[Seite 1](#) [Seite 2](#) [Seite 3](#)